



Deutsche Markt Gilde eG • Postfach 1104 • 35709 Eschenburg

Stadt Burg
Herrn Bürgermeister Jörg Rehbaum
In der Alten Kaserne 2
39288 Burg

Ihr persönlicher Ansprechpartner in Berlin: Sebastian Stahl
E-Mail: s.stahl@marktgilde.de, Tel.: 02774 9143-601

03.05.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rehbaum,

anbei erhalten Sie unsere „Einschätzung der verschiedenen Standorte für die Durchführung des Wochenmarktes in Burg im Jahr 2018 unter der Berücksichtigung der Landesgartenschau aus Sicht der Betreiberin des Wochenmarktes (Deutsche Markt Gilde eG)“.

Mit freundlichen Grüßen
Deutsche Markt Gilde eG

i.A. *Kathrin Müller*

Einschätzung der verschiedenen Standorte
für die Durchführung des Wochenmarktes in Burg
im Jahr 2018 unter der Berücksichtigung der Landesgartenschau
aus Sicht der Betreiberin des Wochenmarktes (Deutsche Marktgilde eG)

Der Wochenmarkt Burg bereichert das städtische Leben, trägt zur Nahversorgung bei und belebt die Innenstadt über alle zwölf Monate eines jeden Jahres.

Hierzu kommen dienstags und freitags die Händler zusammen und bieten der Bevölkerung frische Waren aus der Region in entspannter Atmosphäre und sind ein Ort des sozialen Austausches.

Jedoch ist jeder Wochenmarkt auch ein „fragiles Gebilde“, welches auf Veränderungen, und seien diese auch nur für eine Hauptsaison, nur schwerfällig und mitunter negativ reagiert.

Innenstadt (Schartauer Straße)

Dieser Standort wird von der Deutschen Marktgilde eG deutlich favorisiert. Einerseits weil die Bürgerinnen und Bürger diesen Standort gewohnt sind und gut annehmen, andererseits weil sowohl die Wochenmarkthändler als auch die in der Innenstadt ansässigen Ladenbesitzer von der Kundschaft, die der jeweilig Andere anzieht, profitieren. Der Wochenmarkt ist auf den Kundenstrom in der Innenstadt besonders angewiesen, da er auch von dieser Laufkundschaft lebt. Um den Ablauf der Aktionen rund um die Landesgartenschau möglichst wenig zu behindern, können wir uns vorstellen, den Wochenmarkt vorübergehend in dieser Zeit etwas zu verkleinern.

Außerdem bleibt, allein schon aus Gründen der Fluchtwegsicherung, stets eine ausreichend große Gasse frei von Marktständen. Auf fast allen Abschnitten der Schartauer Straße werden ohnehin nur auf einer Seite Wochenmarktstände aufgestellt. Unserer Einschätzung nach kann hier auch eine „Bimmelbahn“ problemlos passieren. Sollten sich einzelne „Nadelöhre“ abzeichnen, so sind wir gerne bereit, auch operativ die betroffenen Stände umzuziehen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Mehrheit der Wochenmarkthändler aus Burg und der direkten Umgebung kommen und dem Markt seit Jahren die Treue halten. Diese Händler leben von den Umsätzen, welche sie in der Schartauer Straße erzielen und an anderen Standorten wohl einbüßen würden.

Auch der stationäre Einzelhandel nutzt Flächen der Schartauer Straße im Rahmen der Sondernutzung, hier bitten wir um Gleichbehandlung auch während der Landesgartenschau.

Rolandplatz

Der Rolandplatz wird von uns als „Notlösung“ betrachtet, falls die Schartauer Straße in keinem Fall zur Verfügung steht. Diesen Standort kennen die Kunden noch von „früher“, Stromanschlussmöglichkeiten sind vorhanden. Allerdings herrscht hier nicht der kontinuierliche Kundenstrom auf den der Wochenmarkt angewiesen ist, wenn er Bestand haben will.

Somit sind Umsatzeinbrüche bei den Wochenmarkthändlern und bei uns als Veranstalter zu erwarten.

Gummersbacher Platz

Dieser Platz ist leider deutlich zu klein. Diejenigen Händler, die wir aufgrund des Platzmangels vom Wochenmarkt ausschließen müssten, werden sich aller Voraussicht nach andere Wochenmärkte suchen und dann auch nach der Landesgartenschau dem Wochenmarkt Burg nicht mehr zur Verfügung stehen, wodurch der Markt auf Dauer insgesamt stark geschwächt würde. Es ist in diesem Fall nicht zu erwarten, dass sich ab 2019 wieder ein Wochenmarkt heutiger Qualität entwickeln würde.

Nach unserer Einschätzung können auf dem Gummersbacher Platz maximal sieben Händler untergebracht werden, damit müssten wir etwa zwei Drittel aller Händler ausschließen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass Wochenmärkte eine „kritische Größe“ erreichen müssen, um mittelfristig zu „überleben“. Dies ist mit sieben Händlern nicht gewährleistet. Wir haben bei dieser Variante starke Bedenken ob der Wochenmarkt Burg dies „durchstehen“ würde. Damit würde die Innenstadt ein wichtiges Instrument zur dauerhaften Belebung verlieren.

Zudem gibt es auf dem Platz keine Stromversorgung, wodurch nochmals strombenötigende Frischehändler (Kühlung) wie Fleischer und Fischer abgelehnt werden müssen. Genau solche Frischehändler jedoch prägen das Bild und die Atmosphäre eines Wochenmarktes.

Resümee

Wir beantragen, den Wochenmarkt Burg auch während der Landesgartenschau 2018 in der Schartauer Straße durchführen zu dürfen.